



Erfahrungsbericht aus Guadalajara

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Medizin
Fachsemester:	9.
Gastland:	Mexiko
Gasthochschule/-institution:	Universidad de Guadalajara (UdG)
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Oktober 2017

Vorbereitung

Spanischkurs. Der mexikanische Akzent in Guadalajara und dem Bundesstaat Jalisco ist gut zu verstehen. Mit einem B1/B2-Sprachniveau kann man sich innerhalb weniger Wochen gut verständigen.

Anreise

Es gibt keine Direktflüge von Hamburg nach Guadalajara (Stand: 2018). Viele Flüge führen über die USA, wofür ein Esta-Transit-Visum benötigt wird (Online zu beantragen, Kosten: ca. 25 Euro).

Achtung! Das amerikanische Esta erlaubt einem einen Gesamtaufenthalt in den USA für 3 Monate innerhalb der nächsten 2 Jahre ab Ausstellungsdatum. Ein Aufenthalt in Mexiko unterbricht diesen 3-Monate-Zeitraum allerdings nicht, sodass bei erneuter Einreise in die USA nach mehr als 3 Monaten (z.B. bei Rückflug) ein neues Esta beantragt werden muss.

Für die Einreise nach Mexiko braucht man kein Visum. Man bekommt eine 180 Tage Aufenthaltsgenehmigung bei Ankunft. Diese kann bei Bedarf (z.B. Verlängerung des Auslandsstudiums) erneuert werden.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Hamburglobal bietet Stipendien an.

Kosten vor Ort

Miete: Ein Zimmer in einer WG ist für unter 200 Euro monatlich zu finden.

Essen: Für 3-6 Euro bekommt man eine komplette Mahlzeit auswärts. Ein Taco auf der Straße kostet in Guadalajara im Schnitt 12 mexikanische Pesos (ca. 50 Cents). Die Preise für Lebensmittel im Supermarkt sind vergleichbar mit fertigem Essen auf der Straße, sodass ich mindestens einmal pro Tag auswärts essen war.

Öffentliche Verkehrsmittel: Jede Fahrt, unabhängig von Streckenlänge und Transportmittel (Bus oder Bahn), kostet 7 Pesos (ca. 30 Cents). Man muss passend bezahlen, Wechselgeld bekommt man keins.

Fitnessstudio: Mein normal gut ausgestattetes Fitnessstudio hat mich monatlich um die 18 Euro gekostet.

Nachtleben: Der gewöhnliche Eintritt betrug maximal 10 Euro.

Reisekosten: Fernbusse je nach Destination kosten 30-60 Euro. Preise für Flüge sind vergleichbar mit Billigflugairlines in Europa, 40-120 Euro je nach Destination und Buchungszeitpunkt.

Unterkunft

Generell ist alles im Bereich der Avenida Chapultepec, dem Stadtteil Americana und dem Stadtteil Santa Teresita eine empfehlenswerte Wohngegend.

Der Bereich um die Avenida Chapultepec ist touristisch und geprägt von Clubs, Bars und Restaurants. Der Stadtteil Americana erinnert durch seine Restaurants, Bars und breiten Bürgersteige an eine amerikanisch-westliche Wohngegend. Der Stadtteil Santa Teresita spiegelt mit seinen kleinen Gassen, viel Einzelhandel und einem großen zentralen Markt ein klassisch mexikanisches Wohngebiet wieder.

Ich habe im Stadtteil Santa Teresita zusammen mit meiner Freundin und drei mexikanischen Mitbewohnern gewohnt. Bei der Wohnungssuche empfiehlt es sich vor Ort online Wohnungen herauszusuchen, telefonisch einen schnellen Termin zu vereinbaren und sich persönlich ein Bild von der Unterkunft und den Mitbewohnern zu machen. Für die Zeit der Wohnungssuche haben wir in einem AirBnb gewohnt, was wir bereits aus Deutschland gebucht hatten.

Sicherheit

Das Thema Sicherheit ist in Mexiko allgegenwärtig und für jeden Mexikaner, soweit ich es erleben konnte, ein beliebtes Gesprächsthema. Hält man sich an gewisse Regeln, muss man in Guadalajara nicht in Angst leben. Eine gesteigerte Aufmerksamkeit ist aber durchaus angebracht.

In Guadalajara zählen die Gegend um die Avenida Chapultepec und die Stadtteile Americana, Santa Teresita und Providencia zu den sichersten Stadtteilen. Das bedeutet, dass tagsüber bei Helligkeit das Gehen alleine auf der Straße, auch als Frau, sicher ist. Bei Dunkelheit empfiehlt es sich besonders für Frauen sich in einer Gruppe von mindestens zwei Personen zu bewegen.

Andere Bereiche der Stadt, bei der bei Dunkelheit größere Vorsicht geboten ist, generell ein Aufenthalt aber möglich ist, sind zum Beispiel das Zentrum („Centro“) von Guadalajara und die Bereiche um die Universitätscampus. Wir selbst haben während unserer Zeit in Guadalajara keine schlechten Erfahrungen mit Sicherheit gemacht, erfuhren aber aus erster Hand von anderen Austauschstudenten, die bei Dunkelheit ausgeraubt wurden.

Stadtteile, wie beispielsweise der Bereich um die „Arena Coliseo“ sind potentiell gefährlich. Hier sollte man sich vom Taxi oder einem Uber direkt vor die Haustür fahren lassen. Die ansässigen Mexikaner kennen sich gut aus mit der Sicherheit der einzelnen Stadtteile und geben gerne Auskunft.

Häufiges Vorgehen der Räuber: Geklaut wird beim Vorbeifahren auf dem Motorrad oder Fahrrad oder mit einem kurzen Stopp und vorgehaltener Waffe. Wertgegenstände, wie das Handy, sollten deshalb besser nicht all zu offen präsentiert werden. Besondere Vorsicht ist bei nah vorbeifahrenden Motorrädern mit Fahrer und Sozius geboten.

Transport & Verkehr

Guadalajara hat Stadträder („Mibici“), die vergleichbar mit den Stadträdern in Hamburg in der ganzen Stadt an Stationen ausleihbar sind. Wir sind jeden Tag damit zur Uni hin und zurück gefahren, was uns sehr gut gefallen hat. Man kann im Stadtzentrum ein Jahresabo für die Mibicis abschließen. Es kostet 365 Pesos, 1 Peso pro Tag.

Für längere Strecken innerhalb der Stadt gibt es verschiedene Busse und für manche Strecken U-Bahn, die wir aber kaum benutzt haben. Die bequemste und von uns am meisten genutzte Transportart, neben dem Fahrrad, ist das Uber. Es ist günstiger als Taxis und wird sowohl von Mexikanern als auch Touristen viel benutzt.

Verpflegung

Das mexikanische Essen ist schon seit einigen Jahren über seine Grenzen hinaus bekannt. Tacos, Burritos, Quesadillas und Fajitas gibt es gefühlt an jeder Straßenecke und zu fast jeder Tages- und Nachtzeit zu kaufen. Das gemeinsame Essen mit der gesamten Familie oder mit Freunden an den Straßenständen ist Teil der mexikanischen Kultur und sollte unbedingt ausprobiert werden.

Das Wasser aus der Leitung ist kein Trinkwasser. Trinkwasser gibt es in 20 Liter Behältern im Oxxo (kleiner Supermarkt ähnlich einem 7Eleven) zu kaufen oder telefonisch bei Wasser-Auffüllstationen zu bestellen. Das Wasser wird dann im Tausch für die leeren Behälter bis nach Hause gebracht.

Gastinstitution

Die Universidad de Guadalajara ist die zweitgrößte Universität Mexikos mit vielen Fachbereichen und Campus im gesamten Stadtgebiet.

Wir haben Medizin am Centro Universitario de Ciencias de Salud (CUCS) studiert. Unser Unterricht fand im Hospital Civil Viejo und Nuevo statt. Die Räumlichkeiten und Ausstattung des Krankenhauses und der Lehrräume entsprechen nicht dem deutschen Standard, waren aber ausreichend.

Unser Ansprechpartner vor und während unseres Aufenthalts war [REDACTED], der immer schnell per E-Mail erreichbar war und sich sehr nett, um alles gekümmert hat.

Ablauf des Studiums

Das Studium an der Universidad de Guadalajara besteht, ähnlich dem deutschen System, aus theoretischen Unterrichtseinheiten im Klassenraum und praktischem Unterricht am Patienten. Mehr als in Deutschland hängen die Inhalte des jeweiligen Faches stark von der Motivation und dem Wissen des einzelnen Professors oder Arztes ab. Einen allgemeingültigen Lehrplan mit konkreten Inhaltsvorgaben gibt es nicht. Aus diesem Grund standen häufig die Interessengebiete des Dozenten im Mittelpunkt, andere Inhalte wurden dementsprechend manchmal vernachlässigt.

Wir haben in unserem Semester Psychiatrie, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenkunde, Neurologie und Urologie belegt und hatten generell gute Dozenten. Der Unterricht bestand zum großen Teil aus Präsentationen der Studenten vor der Klasse. Diese Art des Unterrichts hatte den Vorteil, dass wir uns sehr mit unserem Präsentationsthema auseinandersetzen konnten. Gleichzeitig mussten wir uns schnell an das freie Vortragen von medizinischen Inhalten in der spanischen Sprache gewöhnen, was anfangs schwierig war, uns rückblickend aber sehr beim Lernen der spanischen Sprache geholfen hat. Der Nachteil dieser Unterrichtsform ist, dass die Qualität des Vortrages stark von der Motivation und dem Präsentationsstil der Studenten abhängt. Manche Themen wurden schlecht präsentiert, ohne dass der Dozent weitere Informationen zu diesem Thema gegeben hat.

Prüfungen gab es in Form von schriftlichen Klausuren mit MC- und offenen Fragen, Vorträgen und Patienteninterviews. Wie, was und wann geprüft wurde, war Entscheidung des Dozenten und wurde uns in der ersten Unterrichtsstunde mitgeteilt.

Freizeitmöglichkeiten

Die Freizeitmöglichkeiten in Guadalajara sind vielfältig.

Kultur: Kulturelle Veranstaltungen, Märkte und Straßenumzüge findet vielfach in den einzelnen Stadtteilen statt. In der Kathedrale gibt es Vorführungen von traditionellen mexikanischen Tänzen mit Mariachi-Musik. Lucha Libre Kämpfe sind in ganz Mexiko sehr beliebt. Neben Ciudad de México ist Guadalajara eine der wichtigsten Städte zur Austragung der Kämpfe. Zum Día de los Muertos gibt es in jeder größeren Stadt Umzüge und Festivitäten. Wir zu der Zeit in Michoacán, der Geburtsstätte des Días de los Muertos. Trotz der Massen an Touristen dort, war es eine tolle Erfahrung.

Sport: Es gibt diverse Sportkurse an der Fakultät für Sportwissenschaften. Fußball ist der Nationalsport Nummer 1 in Mexiko und auch die Fakultät für Humanmedizin trägt jedes Semester ein Fußballturnier aus, bei dem man sich mit einem Team frei anmelden kann. Gespielt wird, klassisch für Süd- & Mittelamerika 4 gegen 4 in einem Käfig. Ich habe mit ein paar mexikanischen Freunden in einem Team gespielt, was sehr viel Spaß gemacht hat. Fitnessstudios findet man überall in der Stadt.

Nachtleben: Bars und Clubs gibt es zu Hauf. Insbesondere in den Stadtteilen Americana und um die Avenida Chapultepec findet man was für jeden Geschmack.

Erholung: Zur Erholung gibt es verschiedene Parks, die man tagsüber besuchen kann. Generell ist Guadalajara jedoch eine typische laute Großstadt, in der man sich seine Plätze zur Erholung gezielt suchen muss.

Reisen: Guadalajara bietet einen guten Ausgangspunkt für Trips in verschiedene andere Städte in und außerhalb Jaliscos. Empfehlenswert sind auf jeden Fall Ausflüge nach Tequila, Puerto Vallarta, Sayulita, Guanajuato und San Miguel de Allende.

Zusammenfassung

Zusammengefasst war mein Auslandssemester in Guadalajara eine super Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die UdG hat mexikowweit einen sehr guten Ruf. Der Unterricht im Krankenhaus ist anders als in Deutschland, aber trotzdem gut und interessant.

Die mexikanische Lebensweise ist typisch lateinamerikanisch, immer herzlich und freundlich, gleichzeitig unkonventionell und etwas unzuverlässig. Ich habe die Mexikaner schnell in mein Herz geschlossen.

Mexikaner sprechen generell sehr wenig Englisch. Das heißt, dass bei Ankunft ein Mindestmaß an Spanischkenntnissen von großem Vorteil ist. Gleichzeitig verbessert man sich schnell und kommt nach kurzer Zeit gut zurecht.

Ich kann ein Auslandssemester in Guadalajara klar weiterempfehlen!